Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Donnerstag, 31. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 121

Das Kriegsglück wendet sich!

Die Feinde Bulgarien's sind nach einigen Niederlagen für den Frieden.

London, 31. Juli.—Noch immer legen die Griechen ihre Bewegung nach der bulgarischen Grenze hin fort. Aber nicht immer erfolgreich. Die Schnelligkeit, mit welcher die griechischen und serbischen Delegaten auf den Abschluß eines fünftägigen Waffenstillstandes eingegangen sind, läßt erkennen, daß sie die Beendigung des Krieges sehnlichst erwünschen. Die Griechen haben Schwierigkeiten, Nachschub und Proviant zu erhalten. Bei den jüngsten Gefechten haben sie keine sonderlichen Erfolge aufzuweisen gehabt, in manchen Fällen haben sie sogar Schlappen erlitten. Die bulgarischen Verluste zu Simitli waren fürchterlich; und die Griechen erstürmten den 1378 Meter hohen Hügel mit dem Bajonett. Später kehrten die Bulgaren mit Verstärkungen zurück und eroberten den Hügel wieder. Aufs Neue erstürmten die Griechen die Position, und wiederum wurden sie von den Bulgaren verdrängt. Ein drittes Mal wiederholten sich dieselben Vorgänge. Dann schwuren die Griechen, sich wieder in den Besitz des Hügels zu setzen, und wenn ihr letzter Mann fallen sollte! In der That gelang es ihnen, die Bulgaren wieder vom Hügel zu vertreiben; aber die griechischen Verluste waren diesmal enorm, obwohl sie sich noch nicht genau angeben lassen. Dieser Kampf soll der blutigste des ganzen Krieges gewesen sein und ein Seitenstück zur Schlacht von Plevna gebildet haben. Bei der Einnahme des Kresnapasses sollen die Griechen 2500 Todte und Verwundete verloren haben.

Die griechische Flotte hat die Häfen von Lagos, Maronia und Makrion an der Küste von Thrazien, sowie die, zwölf Meilen vom Aegäischen Meer und 75 Meilen südwestlich von Adrianopel gelegene Stadt Gumurjina eingenommen.

Macht eine Rekordfahrt.

York, 31. Juli.—Der Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" vom Norddeutschen Lloyd, welcher von Bremen hier anlangte, hat über den sogenannten langen Kurs eine Rekordfahrt gemacht und die Fahrt in 5 Tagen, 14 Stunden und 24 Minuten zurückgelegt. Die höchste Meilenzahl an einem Tage war 603 Meilen, die durchschnittliche Geschwindigkeit für die Fahrt betrug 23.50 Knoten. Dies ist die schnellste Zeit und die größte durchschnittliche Geschwindigkeit, die jemals ein deutscher Dampfer über den langen Kurs zu verzeichnen hat. Klares Wetter herrschte während der ganzen Fahrt.

Der Zar als Gemeiner.

London, 31. Juli.—In der vollständigen Ausrüstung eines Gemeinen hat Kaiser Nikolaus von Rußland kürzlich einen 7 Meilen langen Marsch unternommen, um persönlich auszuprobieren, ob von den Soldaten zuviel verlangt wird. Der Zar trug die Uniform eines Infanteristen mit gerolltem Mantel, einem Patronengürtel mit 120 Runden Munition, einem Tornister und das Gewehr. Die gesammte Ausrüstung, mit Ausnahme des Gewehres, wog 75 Pfund.

Neun Monate Zwangsarbeit.

Liverpool, 31. Juli. — Die Suffragette, Frau Edith Rigby, die am 8. Juli das Landhaus von Sir William H. Leven in Rivington, Lancashire, in Brand steckte und dadurch einen Schaden von $100,000 verursachte, ist für diese That zu 9 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt worden. Ihr Gatte ist ein angesehener Arzt.

Deutschland macht mit.

Washington, 31. Juli.—Deutschland hat angekündigt, daß es bei dem vom 1. bis 9. September im Camp Perry, Ohio, stattfindenden Preisschießen durch eine Riege vertreten sein wird.

Bourquin aufgefunden.

Allison, Ia., 30. Juli.—Der Bankier Louis E. Bourquin von New Hartford, Ia., der vor zwei Jahren mit Frau Frank Huffman, die ihren Gatten sitzen ließ, durchgebrannt ist, ist in Vancouver, B. C., lokalisirt worden.

In Sturmesfesseln.

Die Bundeshauptstadt von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht.

Washington, 31. Juli.—Einem gigantenhaften Dreschflegel gleich brauste ein orkanmäßiger Hagelsturm gestern Nachmittag über die Stadt dahin. Kaum glaubte man, daß das Unwetter vorüber sei, als es mit doppelter Gewalt von Neuem losbrach und furchtbares Unheil anrichtete. Drei Personen wurden getödtet; die Zahl der Verletzten beläuft sich auf nahezu 40, und der angerichtete Sachschaden beläuft sich in die Hunderttausende. Am Firmament, von welchem die Gluthstrahlen der Sonne sich auf die Stadt ergossen, bildete sich plötzlich eine Wolke, die mit Donnergetön nahte u. sich mit einer Geschwindigkeit von 70 Meilen die Stunde in den Straßen verbreitete. Häuser wurden entdacht, mehrere leicht aufgeführte Gebäude eingerissen, Bäume entwurzelt und viele Fenster durch große Schlossen zertrümmert. Drei Personen wurden auf der Stelle getödtet und über dreißig mehr oder weniger schwer verletzt. Präsident Wilson befand sich zur Zeit, als das Unwetter losbrach, in seinem Privatkabinet des Weißen Hauses; die Fenster wurden durch die Schlossen zertrümmert. Sekretär Tumulty begleitete ihn nach einem geschützten Raum. Infolge des Sturmes sah sich der Senat genöthigt, die Sitzung aufzuheben. Die Bevölkerung der Stadt wurde von einem panischen Schrecken ergriffen. Tausende Vögel wurden durch den Hagel erschlagen, deren Leichname bedecken die Straßen der Stadt. Es fielen über zwei Zoll Regen.

Auf dem Potomak Fluß wurde der Schiffsverkehr eine Zeitlang unterbrochen. Das Schleppboot „Edith Goddard" sank, und das Excursionsboot, mit 100 Passagieren an Bord strandete. Die Passagiere wurden gerettet.

Polizeikommissär kneift aus.

Breslau, 31. Juli.—Große Aufregung verursachte in Gottesberg, Schlesien, das Verschwinden des Polizeikommissärs Kraft. Seit sechs Tagen wird er vermißt, und anfänglich glaubte man, er habe irgend einen Unfall erlitten oder sei das Opfer eines Verbrechens geworden—neuestens aber hat sich herausgestellt, daß er unter Hinterlassung riesiger Schulden einfach geflohen ist. Wahrscheinlich befindet er sich auf dem Wege nach Deutsch-Südwestafrika, da er dort nahe Anverwandte hat.

Die Tarifdebatte.

Washington, 31. Juli.—Der republikanische Senator McLean von Connecticut hielt eine Rede, in der er die Demokraten beschuldigte, sie hätten ihre Kampagneversprechungen über die Tarifreform nicht gehalten. Die Tarifvorlage gehe viel weiter, als damals zugesagt worden war. Damals hieß es, die inländische Industrie würde geschützt bleiben. Der demokratische Zolltarif sei aber ein rechtes Freihandelsprodukt.

Schändliches Unternehmen.

Kansas City, Mo., 31. Juli.—Hier wurde ein schändlicher Versuch gemacht, die Hauptleitung, die das Wasser von der fünf Meilen westlich gelegenen Quindaro-Pumpstation nach Kansas City, Kan., führt, zu sprengen. Wäre der Versuch gelungen, so wäre der Stadt die ganze Wasserzufuhr abgeschnitten worden sein und dieselbe einem etwa ausbrechenden Feuer rettungslos preisgegeben.

Dr. Lender gestorben.

Sasbach, Baden, 31. Juli.—Prälat Franz Xaver Lender, das älteste Mitglied des Reichstages, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Heute vor 60 Jahren erhielt Dr. Lender seine erste Priesterweihe.

Bixby tritt zurück.

General William H. Bixby, Chefingenieur der Bundesarmee, tritt auf eigenes Verlangen am 11. August zu Gunsten des Obersten William T. Rossell, des rangältesten Offiziers des Geniecorps, zurück.

Erdbeben.

Takomah, Wash., 31. Juli.—Scharfe Erdstöße, die sich auf ein Gebiet von mehr als hundert Quadratmeilen erstrecken, wurden gestern am Mount Rainier und in der Umgegend verspürt.

Mexico-Problem noch ungelöst.

Vereinigten Staaten glauben, daß sich Mexicaner selbst helfen können.

Washington, 31. Juli.—Obgleich im Haus eine Vorlage eingereicht ist, welche die Ernennung eines gemeinsamen Senatskomites verlangt, der das mexikanische Problem untersuchen soll, und eine andere dem Senat übergeben ist, durch welche die Nützlichkeit der Konstitutionalisten festgestellt werden soll, erklärten Beamte der Bundesregierung ausdrücklich, daß eine definitive Entscheidung über die Mexiko gegenüber einzuschlagende Politik nicht übereilt werden wird. Sekretär Bryan erklärte, die Ver. Staaten hätten bis jetzt keiner der beiden feindlichen Parteien in Mexiko einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet, und nebenbei fügte er hinzu, er werde vielleicht in einigen Tagen seine Redetour wieder aufnehmen. Die Lage Mexikos wird gegenwärtig in Washington nicht für akut angesehen, denn vor allen Dingen will man in den maßgebenden Kreisen erst das Ereigniß der Bemühungen prominenter Mexikaner, einen Kompromiß zwischen den Konstitutionalisten und den Anhängern Huertas herbeizuführen, abwarten.

Sowohl Präs. Huerta, wie General Carranza und andere Führer der Konstitutionalisten haben sich bestimmt gegen jede auswärtige Vermittelung erklärt, sodaß die Ver. Staaten, falls sie überhaupt eingreifen wollen, nur die Alternative der bewaffneten Intervention übrig bleibt, ein Schritt, den der Präsident, wenn irgend möglich, vermeiden möchte.

Eine Gasweltausstellung.

München, 31. Juli.—Die Stadtverwaltung hat beschlossen, im nächsten Jahre eine internationale Ausstellung für Gaserzeugung und Gasverwerthung zu veranstalten. Die Vorarbeiten für das in großem Stile geplante Unternehmen sind sofort in Angriff genommen worden. Man erwartet, daß sich nebst den anderen Kulturländern auch die Ver. Staaten von Amerika betheiligen werden.

Der Brandstiftung verdächtig.

Der Barbier Joseph Turco ist unter starkem Verdachte verhaftet worden, das Feuer seines Ladens angelegt zu haben. Im Keller lagen zwei mit Petroleum getränkte Matratzen.

Nachrichten aus Nebraska City und Umgegend.

Das Töchterchen von Herrn und Frau Charles Richter, deren Farm zwischen Paul und Lorton gelegen ist, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Die trauernden Eltern haben die herzliche Sympathie ihrer vielen Verwandten und Freunde.

Die deutschen Farmer Carl Binder und Jacob Weiber gedenken in nächster Zeit eine Besuchsreise nach der alten Heimath anzutreten.

Hilfs-Countyschatzmeister Fred Roos hat eine Zusammenstellung der Automobile in Otoe County gemacht. Danach betrug die Zahl der Automobile am 23. Juli 702 und die der Motorcycles 33. Im County giebt es 24 Automobilhändler. Diese Händler operiren 27 Automobile, sodaß es also in Otoe County im Ganzen 762 Automobile giebt. Es entfällt statistisch ausgerechnet ein Motorgefährt auf je 29¼ Personen.

Die Sterblichkeitsstatistik von Otoe County für das mit dem 30. Juni endende Jahr weist 102 Geburten und 52 Todesfälle auf. Auf Nebraska City entfallen 43 Geburten und 17 Todesfälle.

Gute Ernteaussicht in Iowa.

Eine gute Uebersicht über die diesjährige Ernteaussicht bietet ein Brief von John W. Platten, Präsident der United States Mortgage and Trust Co. von New York, an G. E. McKimon, Präsident der Mechanics Savings Bank. Aufgrund von Berichten aus 42 Städten kommt Herr Platten zu dem Schluß, daß die Ernte eine normale sein wird, obwohl die Witterungsverhältnisse im allgemeinen nicht günstig waren. Aber die Ernteaussichten sind in Iowa viel besser als in anderen mittelwestlichen Staaten. Frühjahrsweizen, Hafer, Heu und Kartoffeln sind unter normal. In Kansas wird die Ernte mit Ausnahme von Korn wegen der großen Trockenheit bedeutend unter dem Durchschnitt sein.

Unheilvolles Motorrennen!

Sieben Personen erleiden einen qualvollen Tod. Ueber zwanzig verletzt.

Cincinnati, 31. Juli.—In dem Motordome of Endlow Lagoon, einem gegenüber den Cincinnati gelegenen Sommerexpert, ereignete sich gestern Abend ein schreckliches Unglück. Bei einem Wettfahren, während dessen der Fahrer Odin Johnson den Schnelligkeitsrecord übertreffen wollte, rannte dieser gegen die Maschine des Konkurrenten Gabana. Die Folge des Zusammenstoßes war schrecklich. Johnson's Maschine wurde unlenkbar, rannte zur Seite und preschte durch die Barriere, sowie ein Stahlnetz, hinter welchem sich 60 Zuschauer befanden. Der Gasolinbehälter des Motorcycles explodirte, und die Flammen ergoßen sich über die unglücklichen Leute. Einige suchten ihr Heil in der Flucht, wurden aber von den Flammen erreicht. Jene Stelle, in welcher sich die 60 Zuschauer befanden, war ein loderndes Feuermeer. Männer, Frauen und Kinder kämpften um ihr Leben. Es war ein schrecklicher Anblick. Den einzigen Rettungsweg bot der Tunnel; derselbe aber war ihnen durch die Flammen abgeschnitten. Autoeigenthümer sprangen in ihre Fuhrwerke und fuhren wie toll davon, ohne sich um das Schicksal der von dem Feuer Eingehüllten zu kümmern. Brandmeister Griffin von Covington stellte sich schließlich mitten auf den Fahrweg, zog seinen Revolver und drohte, den Ersten, der den Platz verläßt, niederzuschießen, falls nicht die Verletzten mittels der Autos ins Hospital befördert würden. Dieses half. Ueber zwanzig Verletzte wurden schleunigst nach den Hospitälern gebracht. Sieben Personen hatten ihren Tod in den Flammen gefunden.

Schließlich entdeckte ein Mann den chemischen Löschapparat, an welchen anfänglich Niemand gedacht hatte, und das Feuer wurde bald gelöscht.

Verlobung der Zarentochter.

Paris, 31. Juli.—Es wird gemeldet, daß in kurzer Zeit die Verlobung der Prinzessin Olga, der ältesten Tochter des Kaisers Nikolaus von Rußland, mit Prinz Karl, dem ältesten Sohn des Kronprinzen von Rumänien, bekannt gegeben werden soll. Prinzessin Olga wurde am 3. November 1895 geboren, Prinz Karl am 3. Oktober 1893.

Endlich Kühlung.

Eine wahre Wohlthat ist diese schöne Kühle für das schwitzende Omaha. Gegen Morgen hat sich der Wind nach dem Nordwesten gedreht, und das Quecksilber begann schleunigst zu fallen. Die Höchsttemperatur betrug gestern 101 Grad, ein Grad heißer als am Dienstag.

Am Nachmittag fiel der Schauspieler Ernest Walber, 2209 Douglas Straße wohnhaft, Ecke der 14. und Douglas Straße ohnmächtig zu Boden. Der Polizeiarzt behandelte ihn und sandte ihn dann nach Haus. Regen und kühleres Wetter ist für die nächsten Tage in Aussicht gestellt.

Vergleich mit Wirthen.

Ein kürzlich aus dem Zuchthause nach Verbüßung einer siebenjährigen Strafe entlassener junger Mann, Charles Humphrey, hatte die Schankwirthe C. P. Richards und W. H. McKawzie auf Schadenersatz verklagt. Er war in ihren Lokalen betrunken geworden und nahm in dem Zustande an dem an einem Chinesen verübten Raubmorde theil. Er hat nun die Klage nach einer Abfindung von $350 durch die Wirthe zurückgezogen.

Durch Bahnzug getödtet.

In den Rangirbahnhöfen der Northwestern Bahn wurde der 23 Jahre alte C. B. Bell gestern Nachmittag von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf im St. Josephs Hospital den Geist aufgab. In den Taschen des Todten fand man eine Identifikationskarte und eine Versicherungspolice über $2500.

Kleine Grocery, Schlachterei, zu verkaufen. Geschäftsumsatz $1500 per Monat. $500 Anschlagszahlung erforderlich. Eads Grocery, 1535 Nord 24. Straße, Süd-Omaha.

Sommernachtsfest der Concordia.

Wie nicht anders zu erwarten, nahm das am Mittwoch Abend in den Anlagen des Deutschen Hauses dem Concordia Männerchor arrangirte Sommernachtsfest einen brillanten Verlauf. Ein zahlreiches Publikum hatte sich im Garten, der im matten Lampenlicht erstrahlte, eingefunden; die später am Abend einsetzende Kühle machte den Aufenthalt im Freien außerordentlich angenehm. Diejenigen aber, die der Muse des Tanzens huldigen wollten, hatten dazu vollauf Gelegenheit, denn im großen Saale spielte das Eggers Orchester verlockende Weisen, so daß auch ältere Herren und Damen Terpsichore Opfer brachten. Die Mitglieder der Concordia sangen unter Leitung ihres Dirigenten „Papa" Reese mehrere Lieder, desgleichen ein Quartett des Musikvereins und ernteten damit großen Beifall. Die von Herrn Brodegaard gestiftete Uhr gewann der Glücksvogel Wm Voß, vormals Mitglied des Hauskomites. Herr Brodegaard selbst, der ebenfalls anwesend war, wurde im Namen der Concordiamitglieder durch deren Präsidentin Frau Flothow mit einem goldenen Vereinsabzeichen beschenkt. Der gute Fred war ob der ihm zutheil gewordenen Huldigung vor Stolz und Freude „baff", sammelte sich aber bald und hielt eine Ansprache, in welcher er durchblicken ließ, daß er das kommende Sängerfest in Lincoln besuchen und sich revanchiren werde. Dem rührigen Komite gebührt für die hübsche Arrangirung des Festes alle Anerkennung.

Ein malerisches Feuer.

Die sämmtlichen an der Nordseite der Bahngeleise gelegenen Schuppen der Central Coal and Coke Company von der Webster und 14. Straße bis zur Cuming Straße sind Mittwoch Nacht den Flammen zum Opfer gefallen. Es war ein selten schönes Schauspiel, die Feuergarben empor steigen und den Funkenregen weithin sichtbar sich ergießen zu sehen. Hunderte von Zuschauern beobachteten den Fortschritt des Feuers, das nur zu viel Nahrung fand. Zum Glück gelang es, die 21 Pferde und Maulesel der Firma in Sicherheit zu bringen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $40,000, der durch Versicherung vollauf gedeckt ist. Man nimmt an, daß ein Funken von einer Lokomotive das Feuer verursachte.

Piknik der Floristen.

Der Omaha Floristclub hielt gestern im Krug Park sein jährliches Piknik ab. Die Damen hatten hübsche Sachen zum Essen mitgebracht, welche in dem schönen Garten doppelt gut mundeten. Das Arrangementskomite bestand aus den Herren J. H. Heß, George Sorenson, Will. Zimmer, Charles Faulkner und Lewis Henderson. Bei einer Reihe von Spielen wurden hübsche Preise vertheilt. Es werden Anordnungen für die am 19. August in Minneapolis stattfindende Nationalkonvention getroffen. Der hiesige Klub wird vielleicht in corpore theilnehmen.

Es lebe Peter der Fünfte!

Hurrah! Die Familie unseres Bosses Val. J. Peter hat Zuwachs erhalten. Denn Frau Peter beschenkte ihren Gatten mit einem Söhnchen, dem fünften. Möge dasselbe zur Freude der Eltern heranwachsen. Mutter und Kind befinden sich den Umständen angemessen wohl.

Fast von Gas übermannt.

Ein Laundrymann versuchte John Blouse in seinem Zimmer, 2605 Dewey Avenue, aus dem Schlafe zu erwecken. Da ihm nicht geöffnet wurde, stieß er die Thür auf und strich ein Zündholz an. Eine dumpfe Explosion folgte. Der Gashahn stand offen und Blouse lag schlaff über dem Bette hingestreckt. Der Mann wurde nach dem St. Joseph's Hospital überführt, wo die Aerzte seinen Zustand als kritisch erachten.

Personalnotiz.

Bei voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit feierte Herr Carl Bloemer gestern seinen 83. Geburtstag im Kreise seiner Familie. Der alte Herr wußte sehr interessant über längst vergangene Tage zu plaudern. Am 20. Januar 1911 feierte er mit seiner greisen Lebensgefährtin seine goldene Hochzeit.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Gasfreibrief nicht verständlich.

Das Abkommen zwischen der Stadt Omaha und der Omaha Gas Company, wie es in dem vorgeschlagenen Freibrief festgelegt ist, ist einfach und dem einfachen Verstande verständlich. Er bedeutet eine sofortige Reduktion der Rate um 15 Cents, und der Stadt ist ausdrücklich das Recht vorbehalten, die Rate nach ihrem Ermessen in kurzen Zeitabständen zu regulieren. Die Qualität des Gases ist auch Genauste durch Sachverständige bestimmt, und der Freibrief sieht vor, daß diese Qualität nicht geringer werden darf. Der Gesellschaft wird es ermöglicht, das System dem Fortschritt der Zeit entsprechend zu verbessern und zu erweitern. Wenn der Freibrief verworfen wird, werden wir fortfahren, $1.15 zu zahlen und die erforderlichen Verbesserungen wird die Gesellschaft ihrer finanziellen Lage wegen nicht vornehmen können. Und nach Ablauf der fünf Jahre stehen wir doch der Frage eines neuen Abkommens mit der Gesellschaft gegenüber. Es ist sicher, daß die Stadt sodann keinen besseren Bargain abschließen kann, denn die Herstellungskosten des Gases werden inzwischen gestiegen sein.

Gewisse unlogische Gegner des Freibriefs sprechen davon, als ob es Pflicht der Stadt sei, die Gesellschaft in ihre Gewalt zu bekommen. Diese Leute sprechen unmöglich im Sinne der Bürgerschaft. Der Gerechtigkeitssinn ist viel zu stark, als daß einzig der Haß maßgebend sein sollte. Wir sagten im letzten Artikel, das Bestreben sollte darauf gerichtet sein, ein harmonisches Einvernehmen mit den Betriebsgesellschaften zu schaffen. Es muß jedem klar sein, daß Rechtshändel beiden Seiten, der Gesellschaft und der Bürgerschaft, große Summen kosten, und daß der Betrieb darunter entschieden leidet. Also weshalb diesen Streit ad infinitum fortsetzen, wenn die Gelegenheit eines Aussöhnens geboten ist. Im Interesse des Wohles von Omaha rathen wir jedem Bürger, für die Annahme des Kompromiß-Gasfreibriefes zu stimmen.

Frühschluß findet Anerkennung.

Wie zu erwarten war, wissen die Angestellten der Kaufmannsläden den 6 Uhr Schluß am Samstag voll zu würdigen. Der World Herald führt in erschöpfender Weise die Aeußerungen einer langen Reihe von Angestellten über den frühen Geschäftsschluß an. Diese lauten natürlich alle höchst befriedigend, was selbstverständlich ist. Es ist nichts weiter, wie eine Rücksicht gegen ihre Mitmenschen, wenn die Ladenbesitzer sich zu diesem Schritt entschlossen haben. Ein finanzieller Ausfall mag in der ersten Zeit zu verzeichnen sein, bald aber wird das Publikum sich an den frühen Schluß gewöhnen und die Einkäufe früher besorgen. Da eine so große Anzahl von Knaben und Mädchen in jugendlichem Alter in den Läden beschäftigt sind, so ist diese Neuerung doppelt erfreulich.

Süd-Omaha.

Im neuen Rinderschlachthause von Morris & Co. wird heute seit dem Feuer zum ersten Male geschlachtet. Es können jetzt ungefähr 200 Stück Vieh pro Tag geschlachtet werden.

Frank „Monk" Trommer, ein Omaha Klopffiecher, ist unter dem Verdachte der Hehlerei durch Chef Briggs und Detektiv Gillin verhaftet worden. Es heißt, daß er aus Bahnfrachtwagen gestohlene Waaren von einer Iowa Diebesbande angenommen hat. Er wurde in der Expreßoffice festgenommen, als er eine von Ottumwa, Ia., gesandte Kiste in Empfang nehmen wollte. Darin befanden sich $150 werth Röcke und Schuhe. Die Iowa Behörden sind auf der Suche nach den Dieben.

Versammlung der Hotelclerks.

Der Nebraska-Iowa Hotelclerkverband hielt Mittwoch Abend im Iler Grand Hotel eine Versammlung ab. Es wurde das Arrangement für die Jahreskonvention in Sioux City, Ia., im Dezember besprochen. Clarence Miller, Clerk im Loyal Hotel, gab einen genauen Bericht über die kürzliche Nationalkonvention in Minneapolis ab. Der Nebraska-Iowa Verband war bei der Nationalkonvention durch eine stärkere Delegation vertreten, als irgendein anderer Verband, was ein Beweis für die Stärke des Verbandes ist. Eine Beileidsresolution wurde anläßlich des Todes von Clerk Fitzgerald vom Henshaw Hotel angenommen.

Der britische Löwe grollt!

Großbritannien wird die Ausstellung in San Francisco nicht beschicken.

London, 31. Juli.—Die Regierung Großbritanniens hat beschlossen, die San Francisco Ausstellung im Jahre 1915 nicht offiziell zu beschicken. Diese Nachricht ist der Ver. Staaten Regierung heute von London zugegangen. Es wird von kritischer Seite behauptet, daß Großbritannien nicht in der Lage sei, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Allgemein aber wird angenommen, daß England über die Maßnahme der amerikanischen Regierung, einen Zoll für englische Schiffe, welche den Panamakanal passiren wollen, zu erheben, die Ursache ist, weshalb Großbritannien sich an der Ausstellung nicht betheiligen will.

Washington, 31. Juli.—Sekretär Bryan erklärte heute Nachmittag, daß er die Hoffnung nicht aufgegeben habe, Großbritannien und Deutschland zu veranlassen, sich offiziell an der Ausstellung in San Francisco zu betheiligen. Er wird Unterhandlungen anknüpfen, diese beiden Mächte zu bewegen, die Ausstellung zu beschicken.

Der trockene „Saturn".

Ueber das muntere Treiben auf dem Vergnügungsboot „Saturn" ist schon viel Tinte verschrieben worden. Die Gäste sollen sehr häufig in so gehobener Stimmung gewesen sein, daß sie sich gegenseitig in die Haare geriethen und die tapferen Omaha Blauröcke die Ruhe wieder herstellen mußten. Der ganzen Sache hat nun Polizeichef Dunn gestern Abend mit einem kühnen Handstreich ein Ende bereitet, indem er einfach Kraft seines Amtes strickte Trockenheit befahl. So herrschte denn eine fromme Stimmung auf dem „Saturn"; man schwelgte in Naturgenüssen, bewunderte die Sterne am Firmament und dachte über die Vergänglichkeit alles Irdischen nach. Ob die Jugend ebenfalls an solchen philosophischen Betrachtungen Gefallen gefunden hat, ist zweifelhaft. Man pflegt keine Vergnügungsfahrten auf dem schönen Missourifluß zu machen, um sich dem Weltschmerz hinzugeben. Es wird nicht immer ganz vorschriftsmäßig auf dem Planeten zugegangen sein, aber auf dem Lande geht es in Omaha nach 8 Uhr Abends auch nicht ganz vorschriftsmäßig zu. Also wozu diese grausame Strenge des verehrten Polizeichefs. Alle sollten mit gleichem Maße gemessen werden. Wenn der Chef befiehlt, daß es fortan auf dem Wasser „trocken" sein soll, dann darf er auch nicht dulden, daß es auf dem Lande „naß" ist.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute und Freitag; wärmer am Freitag.

Zu verkaufen—Fein gelegene Grocery. Theilweise Baar. Geschäft $2600 monatlich. Ausgezeichnete Gelegenheit. Stein Bros., 4002 Hamilton Straße, Omaha, Nebr.

Omaha Getreide-Markt.

Omaha, 31. Juli.

Harter Weizen—
Nr. 2, 79¾—81½c.
Nr. 3, 79—80½c.
Nr. 4, 77—80c.
Frühjahrs-Weizen—
Nr. 3, 81—82c.
Nr. 4, 78½—80½c.
Durum Weizen—
Nr. 2, 78½—80½c.
Nr. 3, 80½—81c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 67c.
Nr. 3, 66¾—67c.
Nr. 4, 66—66½c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 66½c.
Nr. 3, 64¾—64½c.
Nr. 4, 63½—64c.
Korn—
Nr. 2, 64½—64¾c.
Nr. 3, 64½—64½c.
Nr. 4, 63½—64c.
Weißer Hafer—
Nr. 2, 38½—39c.
Standard Hafer 38½c.
Nr. 3, 38¼c.
Nr. 4, 37¾—38c.
Malzgerste 53—55c.
Futtergerste Nr. 1, 38—41c.
Roggen—
Nr. 2, 62½—63c.
Nr. 3, 62—62½c.